



Foto: Torsten Fiedler

Ehrenamtliches Engagement

Susanna Göpfert (KB 2), Friedensrichterin Schiedsstelle Stadtbezirksamt Blasewitz-Süd

Seit wann üben Sie dieses Ehrenamt aus und wie kam es dazu? Was war Ihre Motivation?

Ich habe im Jahr 2012 als Protokollführerin begonnen und das Amt der Friedensrichterin im Jahr 2015, als meine Vorgängerin altersbedingt ausschied, übernommen. Ich war auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die meinen Interessen entspricht, bei der ich viel Neues lernen kann, die aber auch in meinen Familienalltag passt, also recht flexibel auszuüben ist.

Welche Hauptaufgaben gehören zu Ihrem Ehrenamt?

Ich stehe den Bürger*innen innerhalb einer Sprechzeit auf dem Stadtbezirksamt Blasewitz als Ansprechpartnerin für bürgerlich-rechtliche Rechtsstreitigkeiten und Sühneverfahren zur Verfügung. In Blasewitz geht es größtenteils um Fälle, die dem Sächsischen Nachbarrecht (SächsNRG) unterliegen. Beispiele hierfür sind Grenzabstände von Bäumen oder Streitigkeiten unter Mietern, wie Lärmbelästigung. Ich berate den Antragsteller im Umgang mit seinem Anliegen und führe anschließend bei Bedarf ein Mediationsverfahren durch, welches optimalerweise mit einem Vergleich zwischen beiden Parteien endet. Ein Vergleich hat den Status eines vollstreckbaren Rechtstitels. Ich berate nicht juristisch und fälle auch kein Urteil. Dennoch habe ich die Möglichkeit,

mit meiner Arbeit ein Stück Rechtsfrieden oder auch Zufriedenheit zu schaffen. Das Amt untersteht organisatorisch dem Rechtsamt der Landeshauptstadt Dresden und fachlich dem Amtsgericht. Meine Tätigkeit unterliegt formellen Vorschriften und gesetzlichen Grundlagen.

Benötigt man für diese Tätigkeit bestimmte Voraussetzungen?

Man sollte ein guter Zuhörer sein, Ruhe bewahren können, unparteiisch und einführend sein, Verständnis zeigen und die Bürger*innen in jedem Falle ernst nehmen.

Wie viel Zeit nimmt Ihre ehrenamtliche Tätigkeit in Anspruch?

Einmal eine monatliche Sprechzeit von zwei Stunden ist vorgegeben. Dazu kommen variable Termine für Verhandlungen und Zeit für eigene Recherchen, je nach Anzahl der Fälle. Dies ist je nach Stadtbezirk sehr unterschiedlich, in Blasewitz durchschnittlich plus weitere zwei Stunden monatlich.

Was macht Ihnen am meisten Freude?

Den Bürger*innen helfen zu können, macht mir bei meiner Tätigkeit am meisten Freude.

Aufgeschrieben von Gina Hörügel (PB)